

Das Aarauer Festival zeigt seine stilistische Breite.

Marcel Benedikt

Vom frei improvisierenden Duo Silvie Courvoisier (p) & Pierre Favre (dr) über die klassische Trioformation der Pianistin Geri Allen bis zur Groove-orientierten Musik des Saxofonisten Christoph Grab waren die wichtigsten Strömungen aktuellen Jazzschaffens vertreten, eine destillierte Essenz im besten Sinne.

Unterschiedlich waren die Auftritte der drei Künstler aber nicht nur in der Stilistik, sondern auch in ihrer musikalischen Intensität. Während sich Courvoisier-Favre bei ihrer gelungenen Duo-Premiere in der seriellen und parallelen Improvisation übten, sich gegenseitig die Bälle zuspielten, um anschliessend zum gemeinsamen Angriff überzugehen, bot das Geri Allen Trio ein eher bescheidenes Mass an Interaktion. Dies lag weniger an der Pianistin Allen als an ihren Begleitern. Das Trio wirkte kaum je homogen, weder Darryl Hall am Bass noch der legendäre 76-jährige Schlagzeuger Jimmy Cobb waren in der Lage, ihre Bandleaderin adäquat zu unterstützen. Es zeichnet sich zudem ab, dass die grosse Zeit des Jazz aus Übersee wohl abgelaufen ist.

Wesentlich vitaler zeigen sich in letzter Zeit Musiker aus Europa, nicht zuletzt aus der Schweiz. Paradebeispiel dafür ist der Zürcher Saxofonist Christoph Grab, der dank einer Carte Blanche einen Abend lang seine musikalische Vielfalt demonstrieren durfte. Er präsentierte sein bestens eingespieltes Jazzquartett sowie eine neue Formation, das Science Fiction Theater. Das am zweiten und dritten Aarauer Abend leider nur spärlich erschienene Publikum fand vor allem an Grabs Quartett Gefallen, welches sehr kompakt agierte und mit einem modern ausgerichteten, organischen Bandsound zu überzeugen wusste. Das um zwei Gastmusiker erweiterte Trio Science Fiction Theater hatte im Anschluss einen schwereren Stand. Es orientiert sich an aktuellen Clubsounds in jazzigem Gewand und kam im konzertanten Rahmen des Festivals nicht richtig zur Geltung. Diese Art von Musik benötigte wohl ein jüngeres und grösseres Publikum, um die gewünschte Wirkung zu erzielen.

Aargauer Zeitung 7.11.2005